

L 8316/L 8516-66	3	E und SE Altenburg (Gewann Schwaben)	264 ha																					
Schotter des Riß-Würm-Komplexes		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter}																						
1 m 3,45 m		Bohrung BO8317/105, R ³⁴ 71 286, H ⁵² 79 573, Ansatzhöhe 395,7 m NN, im N des Vorkommens																						
1 m 13 m		Bohrung BO8317/110, R ³⁴ 71 429, H ⁵² 78 710, Ansatzhöhe 388,8 m NN, in der Mitte des Vorkommens																						
0,7 m 11,5 m		Bohrung BO8317/104, R ³⁴ 71 046, H ⁵² 78 048, Ansatzhöhe 374,8 m NN, im S des Vorkommens																						
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Schottervorkommen aus dem Riß-Würm-Komplex besteht aus zwei Kieslagern, die durch einen mehrere m mächtigen Diamikthorizont ("Geschiebelehm") getrennt sind. Außer entlang der Uferböschung des Rheins, wo das untere Kieslager austreicht, sind nur die Schotter des oberen Kieslagers nutzbar. Diese bestehen vorwiegend aus Kiesen und Sanden, in die auch Feinsedimente eingeschaltet sind. Stellenweise können Nagelfluh und Moränenablagerungen auftreten.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8317/110 (R ³⁴71 429, H ⁵²78 710, Ansatzhöhe: 388,8 m NN)</p> <table> <tr> <td>0,0 –</td> <td>1,0 m</td> <td>Schluff, tonig, kiesig (Kiesverwitterungslehm)</td> </tr> <tr> <td>1,0 –</td> <td>3,7 m</td> <td>Kies, sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)</td> </tr> <tr> <td>3,7 –</td> <td>7,2 m</td> <td>Sand, z. T. Feinsand, schwach kiesig (Sande des Riß-Würm-Komplexes)</td> </tr> <tr> <td>7,2 –</td> <td>14,0 m</td> <td>Kies, sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)</td> </tr> <tr> <td>14,0 –</td> <td>47,0 m</td> <td>Diamikt (Moränensediment des Riß-Würm-Komplexes)</td> </tr> <tr> <td>47,0 –</td> <td>51,9 m</td> <td>Kies und Sand (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)</td> </tr> <tr> <td>51,9 –</td> <td>52,2 m</td> <td>Mergel (Untere Süßwassermolasse)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die Mächtigkeit des oberen Kieslagers schwankt in Bohrungen zwischen 3,45 m und 13 m und dürfte voraussichtlich meist bei 5–10 m liegen. Die davon nutzbare Mächtigkeit kann lokal durch Feinsedimente, Nagelfluh und Moränensedimente reduziert sein. Abraummächtigkeit: Der Abraum besteht aus einer Bodenschicht und einem Verwitterungshorizont, die zusammen meist um 1 m mächtig sind.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserstand nimmt von 358,0 m NN im E auf 352,5 m NN im W des Vorkommens kontinuierlich ab (Messung vom 09.11.1974). Im N des Vorkommens befindet sich das Wasserschutzgebiet Nr. 380 (TB Oberholz, Gemeinde Jestetten/Altenburg).</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Stellenweise können Feinsedimentlagen, Nagelfluh und Moränenhorizonte auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: Zur geschlossenen Bebauung von Altenburg wird ein Abstand von 100 m eingehalten. Im NW nimmt die durchschnittlich nutzbare Mächtigkeit auf unter 5 m ab, im SW und SE von Altenburg endet das Vorkommen an der kartierten Grenze zu den Gesteinen der Unteren Süßwassermolasse. Im übrigen wird das Vorkommen durch den Rhein begrenzt.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Das Vorkommen ist durch 5 Druckspülbohrungen, die das obere Kieslager durchteufen, und 10 weitere Spülbohrungen, die am Rheinufer im unteren Kieslager ansetzen, schlecht erkundet. Die Ausweisung erfolgt im übrigen anhand der Geologischen Spezialkarte von Baden Nr. 158 Jestetten-Schaffhausen (SCHALCH 1921).</p> <p>Sonstiges: Im N des Vorkommens befindet sich eine keltische Befestigung.</p> <p>Zusammenfassung: Das kiesig-sandige Schottervorkommen weist voraussichtlich im Mittel nutzbare Mächtigkeiten zwischen 5 m und 10 m auf, die jedoch lokal durch Feinsedimente, Nagelfluh und Moränenhorizonte reduziert sein können. Ein möglicher Abbau kann vollständig trocken erfolgen. Der Abraum besteht meist aus einer ca. 1 m mächtigen Bedeckung aus Boden und Kiesverwitterungslehm. Aufgrund der geringen Aussagesicherheit bei der Bewertung wird für das Vorkommen kein Lagerstättenpotenzial angegeben.</p>				0,0 –	1,0 m	Schluff, tonig, kiesig (Kiesverwitterungslehm)	1,0 –	3,7 m	Kies, sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)	3,7 –	7,2 m	Sand, z. T. Feinsand, schwach kiesig (Sande des Riß-Würm-Komplexes)	7,2 –	14,0 m	Kies, sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)	14,0 –	47,0 m	Diamikt (Moränensediment des Riß-Würm-Komplexes)	47,0 –	51,9 m	Kies und Sand (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)	51,9 –	52,2 m	Mergel (Untere Süßwassermolasse)
0,0 –	1,0 m	Schluff, tonig, kiesig (Kiesverwitterungslehm)																						
1,0 –	3,7 m	Kies, sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)																						
3,7 –	7,2 m	Sand, z. T. Feinsand, schwach kiesig (Sande des Riß-Würm-Komplexes)																						
7,2 –	14,0 m	Kies, sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)																						
14,0 –	47,0 m	Diamikt (Moränensediment des Riß-Würm-Komplexes)																						
47,0 –	51,9 m	Kies und Sand (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)																						
51,9 –	52,2 m	Mergel (Untere Süßwassermolasse)																						